

Coronavirus: Vorbereitungen für Spitäler laufen auf Hochtouren

Utl.: Wertschätzung für das Spitalspersonal, der Einkauf von Schutzkleidung und zusätzliche Versorgungseinheiten seien zu begrüßen, sagt ÖAK-Vizepräsident Harald Mayer. =

Wien (OTS) - Die von Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) angekündigte Maßnahme, für jene Bereiche, die das System aufrechterhalten, Bonuszahlungen im Sinne eines „15. Monatsgehaltes“ komplett steuerfrei zu stellen, sei ausdrücklich zu begrüßen, sagt Harald Mayer, Vizepräsident und Bundeskurienobmann der angestellten Ärzte der Österreichischen Ärztekammer. Die Regierung hat damit auf die ersten Ankündigungen von verschiedenen Lebensmittelketten reagiert, ihren Mitarbeitern einen Bonus für deren Leistungen in der aktuellen Situation auszubezahlen. „Diese enorme Wertschätzung für Supermarkt-Beschäftigte sollte für alle im Gesundheitswesen Beschäftigten gelten. Sie alle leisten herausragende Arbeit, um die Gesundheitsversorgung in Österreich aufrecht zu erhalten“, sagt Mayer.

Versorgung sichern

Spitäler seien an der vordersten Front, das gesamte Personal würde hier Besonders leisten und derzeit über sich hinauswachsen. Im Fokus stehe auch die Patientensicherheit: „Das Gesundheitspersonal macht sich zurecht Gedanken darüber, wie es mit der Schutzausrüstung aussieht, um die Patienten maximal zu schützen, darum geht es den Ärztinnen und Ärzten in erster Linie“, betont Mayer.

Es gelte, die Ausbreitung von Infektionen unter den Patienten und dem gesamten Spitalspersonal bestmöglich einzudämmen. „Damit steht und fällt die Versorgung in den Spitälern“, sagt Mayer. Dort, wo Schutzkleidung fehle, steige das Risiko, dass Patienten erkrankten oder ganze Abteilungen schließen müssten, wenn das Gesundheitspersonal erkrankt oder in Quarantäne ist. Umso erstaunlicher seien unqualifizierte Angriffe, wie sie zuletzt von Patientenanwälten oder dem Wiener Stadtrat Peter Hacker (SPÖ) gegen Ärztinnen und Ärzte geäußert wurden. In diesen außergewöhnlichen Zeiten seien der Zusammenhalt und Beruhigung notwendiger denn je. „Das Gesundheitspersonal gehört unterstützt, nicht zu Unrecht kritisiert“, sagt Mayer.

Mehr Spielraum

Was die Unterstützung angehe, hat Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne) zuletzt darüber informiert, dass in den nächsten Tagen große Mengen an Schutzkleidung in Österreich einlagen würden und die Regierung „in diesem Bereich offensiv unterwegs“ sei. „Der bundesweit geregelte Einkauf der Schutzausrüstung ist enorm wichtig, um die Spitäler bestmöglich auf die kommenden Wochen vorzubereiten“, sagt Mayer. Die im internationalen Vergleich hohe Bettenkapazität in Österreich sei gerade in solchen Situationen positiv hervorzuheben, auch zusätzliche Versorgungseinheiten für COVID-19 Patienten mit mildem Verlauf seien gute Maßnahmen, um Spitäler zu entlasten und das Risiko von neuen Ansteckungen zu minimieren – Anschober sprach in diesem Zusammenhang von „Corona-Sonderkliniken außerhalb der Spitäler“.

Zudem werden, wie Anschober berichtet hat, die Handlungsmöglichkeiten bei Ärztinnen und Ärzte ausgebaut, denn Fachärzte dürften nun auch in anderen Fachbereichen ärztlich tätig sein. „Das gibt uns Ärztinnen und Ärzten natürlich mehr Spielraum“, begrüßt Mayer diese Entscheidung. Wichtig sei, die vorhandenen ärztlichen Ressourcen maximal nutzen zu können. (sni)

~

Rückfragehinweis:

Österreichische Ärztekammer
Mag. Sophie Niedenzu, MSc
Öffentlichkeitsarbeit
01/51406/3316
s.niedenzu@aerztekammer.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/162/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0214 2020-03-26/14:29

261429 Mär 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200326_OTS0214